

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Schröder (Lüneburg), Dr. Pinger, Repnik, Frau Fischer, Hanz (Dahlen), Höffkes, Dr. Hüsch, Dr. Kunz (Weiden), Lamers, Dr. Pohlmeier, Schmöle, Dr. Hornhues, Herkenrath, Graf von Waldburg-Zeil, Sauter (Epfendorf), Dr. Köhler (Wolfsburg), Dr. Vohrer, Dr. Rumpf, Paintner, Schäfer (Mainz), Frau Fromm, Bredehorn, Holsteg, Dr. Zumpfort und der Fraktionen der CDU/CSU und FDP

— Drucksache 9/2394 —

Tätigkeit und Wirksamkeit des Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD)

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit hat mit Schreiben vom 8. Februar 1983 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Wie sieht gegenwärtig das Organisations- und Finanzierungskonzept des Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD) aus?

Alle Befugnisse des Fonds liegen beim Gouverneursrat, in dem drei Mitgliedsgruppen mit je 600 Stimmen vertreten sind. In Gruppe I sind die 17 DAC-Staaten sowie Irland, Luxemburg und Spanien zusammengefaßt, in Gruppe II 12 OPEC-Staaten und in Gruppe III z. Z. 107 sonstige Entwicklungsländer. Die Stimmenverteilung innerhalb der beiden Gebergruppen (I und II) erfolgt überwiegend entsprechend der Beitragsleistung der einzelnen Mitglieder.

Die Leitung der allgemeinen Geschäftstätigkeit liegt beim Verwaltungsrat auf Grund der ihm vom Gouverneursrat übertragenen Befugnisse. Die Stimmenverteilung entspricht der des Gouverneursrats. Jede Gruppe ist mit sechs Direktoren und sechs stellvertretenden Direktoren vertreten. Im Rechnungsprüfungs-

ausschuß sind die Bundesrepublik Deutschland für die Gruppe I, Libyen für die Gruppe II und Türkei für die Gruppe III Mitglied.

Der vom Gouverneursrat ernannte Präsident ist nach den Weisungen von Gouverneursrat und Verwaltungsrat für die Führung der Geschäfte des Fonds verantwortlich. Ihm untersteht ein Sekretariat mit gegenwärtig 163 Planstellen.

Die Aufbringung der Mittel erfolgt durch mehrjährige freiwillige Beitragsleistungen der Mitglieder. Im ersten Beitragszeitraum (1978 bis 1980) sagten die drei Gruppen 567 (I), 435 (II) und 19 Millionen US \$ (III) – insgesamt 1 021 Millionen US \$ – zu. Die erste Wiederauffüllung (1981 bis 1983) erbrachte Zusagen von insgesamt 1 101 Millionen US \$ (620, 450 und 31 Millionen US \$).

Aufgabe des Fonds ist es, diese Mittel zu Vorzugsbedingungen für die ländliche Entwicklung der dem Fonds angehörenden Entwicklungsländer in Form von Darlehen und Zuschüssen zur Verfügung zu stellen.

2. Wodurch unterscheiden sich das Instrumentarium und die Zielsetzung des IFAD von anderen multilateralen Entwicklungsbanken?

Der IFAD unterscheidet sich von anderen multilateralen Finanzierungsinstitutionen im wesentlichen in dreierlei Hinsicht

1. während die anderen multilateralen Finanzierungsinstitutionen für das gesamte Spektrum der Entwicklungsförderung zur Verfügung stehen, ist die Zielsetzung des Fonds ausschließlich auf die landwirtschaftliche Entwicklung, vorzugsweise auf die Steigerung der Nahrungsmittelerzeugung gerichtet. Dabei sollen die ärmsten Entwicklungsländer mit Nahrungsmitteldefizit und die Verbesserung der Ernährungssituation von ärmsten Bevölkerungsgruppen (Kleinbauern und landlose Arme) besonders berücksichtigt werden. Damit wurde eine internationale Finanzierungsinstitution für eine sektorale eng begrenzte Aufgabenstellung von besonderer entwicklungspolitischer Priorität geschaffen;
2. der Fonds prüft, verwaltet und überwacht die von ihm konzipierten Darlehensprojekte in der Regel nicht selbst, sondern beauftragt damit andere internationale Institutionen, wie Weltbank und regionale Entwicklungsbanken. Dadurch kann er entsprechend seiner Gründungsidee seine eigene Personalstärke gering halten und können Überschneidungen mit den anderen Finanz- und Fachinstitutionen vermieden werden;
3. ein weiteres wesentliches Unterscheidungsmerkmal ist, wie in der Antwort zu Frage 1 ausgeführt, die Mitgliederstruktur und Stimmenverteilung in den Entscheidungsgremien, die – unabhängig von der Beitragsleistung – eine Zweidrittelmehrheit der Entwicklungsländer ausweist. Die Stimmrechte bei den anderen multilateralen Finanzierungsinstitutionen richten sich grundsätzlich nach den Kapital- bzw. Beitragsanteilen der Mitglieder.

3. Ist der IFAD eine wirkungsvolle Ergänzung von anderen Organisationen, wie etwa FAO, Weltbank, IDA und Regionalbanken, um das Schwerpunktziel der Förderung von Kleinbauern und landlosen Armen zu erreichen? Inwiefern gibt es Überschneidungen mit der Arbeit anderer Organisationen?

IFAD ergänzt andere, bei seiner Gründung bereits bestehende Organisationen, soweit sie sich auch der Förderung der ländlichen Entwicklung widmen.

1. Der Fonds wurde gegründet, um wegen des großen Bedarfs an Finanzierung zu stark vergünstigten Bedingungen zur Förderung der ländlichen Entwicklung zusätzliche Mittel zu mobilisieren. Dies gilt insbesondere für die Mobilisierung zusätzlicher Mittel der OPEC-Staaten für die internationale Zusammenarbeit.
2. Neben der Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Bereich der ländlichen Entwicklung beeinflusst IFAD durch die Bereitstellung dieser Mittel auch die Förderungsmaßnahmen der anderen multilateralen Finanzierungsinstitutionen durch stärkere Ausrichtung der gemeinsam finanzierten Projekte auf die Zielgruppe der ländlichen Armen.

Bisher wurden bei insgesamt 54 von IFAD identifizierten und konzipierten Projekten 19 Projekte von anderen Finanzierungsinstitutionen – in erster Linie auch von der Weltbank – mitfinanziert. IFAD bringt seinerseits um die 50 v. H. seiner Mittel als Kofinanzier in Vorhaben anderer Darlehensgeber ein.

Von der Projektdurchführungsseite her gibt es keine Überschneidungen, weil diese Funktionen – entsprechend dem „Übereinkommen zur Errichtung des IFAD“ – den sogenannten kooperierenden Institutionen überlassen werden müssen. Die Zusammenarbeit mit diesen Organisationen (vor allem FAO, Weltbank, IDA und Regionalbanken) kann grundsätzlich als eng und gut bezeichnet werden.

4. Welches ist der gegenwärtige Stand der Beitragseinzahlungen der Mitgliedsländer des IFAD?

An Anfangsbeiträgen (Soll: 1 021 Millionen US \$) und Leistungen aus der ersten Auffüllung (Soll: 1 101 Millionen US \$) sind bis 31. Januar 1983 1 378,8 Millionen US \$ eingegangen (Barbeiträge und Schuldscheine), die sich wie folgt auf die drei Mitgliedsguppen aufteilen:

- | | |
|---------------|-----------------------|
| — Gruppe I: | 787,0 Millionen US \$ |
| — Gruppe II: | 549,6 Millionen US \$ |
| — Gruppe III: | 42,2 Millionen US \$ |

5. Welche verbindlichen Zusagen westlicher Länder stehen noch aus?

Es fehlen die Beitragserklärungen der Vereinigten Staaten, der Niederlande und Luxemburgs zur ersten Wiederauffüllung. Die

Vereinigten Staaten werden voraussichtlich ihre Beitragsurkunde über 180 Millionen US \$ zusammen mit der ersten Rate von 24 Millionen US \$ bis Ende Februar 1983 übergeben. Sie werden jedoch die weiteren Raten voraussichtlich nicht bis zum vereinbarten Endtermin (31. Dezember 1983) leisten. Das parlamentarische Verfahren über den niederländischen Beitrag ist bereits abgeschlossen, der gesamte Beitrag von 44,6 Millionen US \$ wird in Kürze geleistet werden. Über den luxemburgischen Beitrag in Höhe von 400 000 US \$ besteht zur Zeit noch keine Klarheit.

6. Wie hoch ist der tatsächliche Mittelabfluß von 1978 bis heute?

Der bisherige Mittelabfluß ist wegen der bekanntermaßen großen Schwierigkeiten bei der Förderung der ländlichen Armen relativ langsam. Er betrug bis zum 31. Dezember 1982 240 Millionen US \$. Für 1983 wird ein zusätzlicher Abfluß von 194 Millionen US \$ erwartet.

7. In welcher Größenordnung ist der IFAD für die Durchführung von Projekten feste Verpflichtungen eingegangen?

Im Zeitraum 1978 bis Ende 1982 ist der Fonds Verpflichtungen in Höhe von 1,47 Milliarden US \$ für 114 Darlehensprojekte in 71 Entwicklungsländern eingegangen. Zuschüsse wurden in Höhe von 60 Millionen US \$ für Projektvorbereitung und projektbegleitende Maßnahmen sowie für Forschungszwecke gewährt.

8. Wie viele und welche Evaluierungsberichte liegen vor, und was sind die Ergebnisse dieser Evaluierungen?

Es liegt ein Bericht über eine Sektorevaluierung vor; sie erfaßt elf Kreditprojekte sowie die Kreditkomponenten in 16 anderen Projekten. Sie hat zum Ergebnis, daß der von IFAD eingeschlagene Weg in diesem Bereich richtig ist; das Interesse der Zielgruppen und der Rückzahlungsgrad waren über die Erwartungen positiv.

Eine Sektorevaluierung von 25 integrierten ländlichen Entwicklungsprojekten steht kurz vor dem Abschluß. Die Evaluierung aller Bewässerungsprojekte wird im Lauf dieses Jahrs in Angriff genommen.

Die Evaluierungseinheiten des IFAD und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit sind übereingekommen, noch im laufenden Jahr eine gemeinsame Evaluierung eines von IFAD und der Bundesrepublik Deutschland gemeinsam finanzierten Projekts durchzuführen.

9. Sind diese Evaluierungsberichte der Bundesregierung bekannt, und welche Beurteilung gibt die Bundesregierung dazu ab?

Die Bundesregierung erhält als Mitglied des Verwaltungsrats bereits bei Vorlage und Diskussion der Berichte im Verwaltungsrat Kenntnis von ihnen. Hinsichtlich des Ergebnisses der Sektor-evaluierung „Kreditprojekte“ schloß sie sich der positiven Beurteilung durch das IFAD-Sekretariat an.

10. Trifft es zu, daß der IFAD ohne direkten Zusammenhang mit den von ihm geförderten Projekten laufend substantielle Beiträge an internationale Agrarforschungsinstitute leistet? Wie beurteilt die Bundesregierung gegebenenfalls diesen Umstand?

Es trifft zu, daß der IFAD – in Übereinstimmung mit seinen 1977 vom Gouverneursrat einstimmig beschlossenen Ausleihrichtlinien – an die zur Weltbankgruppe Internationale Agrarforschung (Consultative Group on International Agricultural Research – CGIAR) gehörenden Internationalen Agrarforschungsinstitute und andere internationale Forschungsinstitute Zuschüsse leistet. Für $\frac{3}{4}$ der Zuschüsse – insgesamt waren es 39 Millionen US \$ – wurden spezielle, für die Zielgruppen des Fonds verwertbare Forschungsaktivitäten ausgewählt; der Rest ging in vier Einzelprojekte. Damit wird eine stärkere Heranziehung der Institute für diesen Zweck und eine bessere Verfügbarkeit der Ergebnisse für IFAD erreicht.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67

Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333